

Nobelpreisträger erkundet Einsteins Wurzeln

Der „Gedenkraum Juden in Buchau“ stößt auf immer größeres Interesse – Ab Ostern wieder regelmäßig geöffnet

Von Annette Grüninger

BAD BUCHAU - Pünktlich zum Osterwochenende beginnt für den Gedenkraum „Juden in Buchau“ die neue Saison. Wer einmal eine andere Seite der Buchauer Stadtgeschichte entdecken möchte, ist hier genau richtig: egal, ob Tourist, Einheimischer, Historiker oder Ahnenforscher. Und auch so manchen illustren Gast zieht das kleine Museum an – so wie kürzlich den Nobelpreisträger Professor Dr. Bert Sakmann.

Der Gedenkraum „Juden in Buchau“ dürfte eines der kleinsten Museen der Region sein – und steckt doch bis unter die Decke voller Geschichte. Informationstafeln, Vitrinen, Regale finden sich hier, dazu mehrere hundert Exponate: Dokumente, Fotografien, Alltags- genauso wie sakrale Gegenstände aus dem Leben der Juden in Buchau. Im Laufe der Zeit hat Charlotte Mayenberger, Initiatorin von „Juden in Buchau“, eine ansehnliche Sammlung zusammengetragen.

Und die machte kürzlich auch auf eine Gruppe Wissenschaftler mächtig Eindruck. Physikerin Dr. Nancy Hecker-Denschlag, Professor Hanno Gutfreund, Akademischer Direktor des Einstein-Archivs und ehemaliger Präsident der Hebrew University in Jerusalem, und der Medizin-Nobelpreisträger Professor Dr. Bert Sakmann engagieren sich derzeit beim Aufbau des Albert-Einstein-Discovery-Centers in Ulm. So lag die Verbindung zu Bad Buchau eigentlich nahe: Denn hier, auf dem jüdischen Friedhof, liegen mit Rebecka und Rupert Einstein immerhin dessen Großeltern begraben – genauso wie 97 weitere Mitglieder der großen Familie Einstein.

Der Besuch des jüdischen Friedhofs habe die Wissenschaftler sehr beeindruckt, berichtet Mayenberger. Schließlich sei es nicht selbstverständlich, dass so viele jüdische Spuren die Zeit des Nationalsozialismus überdauert haben. Auch der riesige Ordner mit Fotografien, Auszügen



Charlotte Mayenberger kennt Einsteins schwäbische Wurzeln genau.

aus dem Familienregister und dem kompletten Stammbaum der Familie Einstein versetzte die Besucher in Erstaunen. Neben einer Kopie des Aufnahmeprotokolls von Baruch Moyses Ainstein – dem ersten Einstein in Buchau und überhaupt dem ersten Juden, der nach dem Dreißigjährigen Krieg hier aufgenommen wurde – findet sich darin auch ein weiteres Schmuckstück: eine Fotografie Albert Einsteins mit persönlicher Widmung des Physik-Genies.

Ein Teil dieser Sammlung war vor einigen Jahren auch in Albert-Einstein-Ausstellungen in Ulm und Mannheim zu sehen. Weitere Fotografien aus ihrem Archiv hat Mayen-

berger als Leihgaben dem Jüdischen Museum in Berlin zur Verfügung gestellt. „Es lohnt sich ja nur, in der Geschichte zu wühlen, wenn es wiederverwendet wird“, sagt Mayenberger und lacht. Die schönste Sammlung helfe nichts, wenn man sie nicht mit anderen teile.

Obamas Berater zu Besuch

Und dieser Aufgabe kommt Mayenberger besonders gerne nach. Sehr bewegende Begegnungen ergeben sich mit Nachfahren der Buchauer Juden, die heute in Israel, den USA und verstreut in aller Welt leben und hier ihrer Familiengeschichte nachspüren. So wie Abraham Löwenthal aus

Bosten, ein Nachfahre von Franz Moos. Bei seinem Besuch vor zwei Jahren habe sich sogar das Staatsministerium eingeschaltet, berichtet die Heimathistorikerin – schließlich war Löwenthal als Berater von Barack Obama tätig. Für Mayenberger war er aber „letztendlich ein alter Mann, der die Wurzeln seiner Familie gesucht hat – und der sehr ergriffen war“.

Der Gedenkraum „Juden in Buchau“ in der Badgasse hinter der Tourist-Info hat ab dem Osterwochenende wieder jeden Sonntag und Feiertag von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Helfer gesucht

Angebote wie der Gedenkraum „Juden in Buchau“ stehen und fallen mit dem Engagement Ehrenamtlicher. Deshalb freut sich die Initiative „Juden in Buchau“ über weitere Helfer, die den Gedenkraum während der Öffnungszeiten betreuen. Interessierte können sich an Charlotte Mayenberger (mayenberger@judeninbuchau.de) wenden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.judeninbuchau.de

FOTO: GRÜ